



Polizeipräsidium

Land Brandenburg

Landeskriminalamt

**Lagedarstellung
Häusliche Gewalt
im Land Brandenburg
Jahr 2021**

IMPRESSUM

Polizeipräsidium
Landeskriminalamt
LKA 111
Tramper Chaussee 1
16225 Eberswalde

E-Mail: auswertung-allg-k.lka@polizei.brandenburg.de
Fax: 03334-388-1009 (07-225-1009)

© 2022 Landeskriminalamt



Trend

	2021	2020		Veränderung	
				abs.	in %
Erfasste Fälle (insgesamt), davon	5.073	5.235	↘	-162	-3,1
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	4.513	4.594	↘	-81	-1,8
sonstige Straftatbestände gemäß StGB	296	326	↘	-30	-9,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	152	190	↘	-38	-20,0
Strafrechtliche Nebengesetze	50	42	↗	8	19,0
Diebstahlsdelikte	31	39	↘	-8	-20,5
Vermögens- und Fälschungsdelikte	19	26	↘	-7	-26,9
Straftaten gegen das Leben	12	18	↘	-6	-33,3
Tatverdächtige (insgesamt)	4.214	4.275	↘	-61	-1,4
männlich	3.175	3.240	↘	-65	-2,0
weiblich	1.039	1.035	↗	4	0,4
deutsche TV	3.523	3.608	↘	-85	-2,4
nichtdeutsche TV	691	667	↗	24	3,6
tatverdächtige Zuwanderer	291	258	↗	33	12,8
unter Alkoholeinfluss handelnd	994	1.127	↘	-133	-11,8
Opfer	4.911	5.073	↘	-162	-3,2
männlich	1.438	1.475	↘	-37	-2,5
weiblich	3.473	3.598	↘	-125	-3,5
deutsche Opfer	4.168	4.307	↘	-139	-3,2
nichtdeutsche Opfer	743	766	↘	-23	-3,0
Zuwanderer	276	284	↘	-8	-2,8
Polizeiliche Einsätze	3.142	2.891	↗	251	8,7

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	5
2.	Lagedarstellung	7
2.1.	Fallzahlen nach Deliktsbereichen	7
2.2.	Einfluss von Alkohol/ harten Drogen	8
2.3.	Tatverdächtige	8
2.4.	Opfer	8
2.5.	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	9
2.6.	Regionale Verteilung	10
3.	Polizeiliche Intervention	10
4.	Polizeilicher Opferschutz	10
5.	Polizeiliche Prävention	11
6.	Bewertung	12
7.	Tabellarische Anlagen	13
7.1.	Entwicklung der Fallzahlen	13
7.2.	Fallzahlen nach ausgewählten Deliktsbereichen	14
7.3.	Fallzahlen nach Geschlecht der Tatverdächtigen	15
7.4.	Tatverdächtige nach struktureller Zusammensetzung	17
7.5.	Opfer nach struktureller Zusammensetzung	19
7.6.	Opfer nach ausgewählten Deliktsbereichen	20
7.7.	Opfer nach Altersstruktur und ausgewählten Deliktsbereichen	21
7.8.	Opfer nach Geschlecht und ausgewählten Deliktsbereichen	22
7.9.	Opfergefährdung nach Altersstruktur und Geschlecht	24
7.10.	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	25
7.11.	Regionale Verteilung	28
7.12.	Polizeiliche Interventionsmaßnahmen	31

1. Vorbemerkung

Im Dezember 2021 ergaben sich grundlegende Veränderungen in der Erfassung häuslicher Gewalt durch die neue bundeseinheitlich geltende Definition. Somit wird u. a. eine bundesweit vergleichbare Datenlage geschaffen.

Zuvor hatte die Innenministerkonferenz (IMK) sich auf ihrer 212. Sitzung im Juni 2020 mit der Thematik der Bekämpfung von „Gewalt im familiären Umfeld“ beschäftigt. Sie beauftragte den Ständigen Arbeitskreis II (AK II) Innere Sicherheit der IMK, „die Einführung einer bundeseinheitlichen Begriffsdefinition für Gewaltstraftaten im familiären Umfeld und das Erfordernis, ob und inwieweit bundesweit abgestimmte Handlungsempfehlungen dazu beitragen könnten, der Begehung solcher Straftaten zukünftig noch nachdrücklicher begegnen zu können, zu prüfen sowie gegebenenfalls solche bundesweit abgestimmten Empfehlungen bis zur Frühjahrssitzung 2021 vorzulegen.“

Der AK II richtete daraufhin die Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Gewalt im familiären Umfeld“ unter Leitung von Rheinland-Pfalz ein, die mit ihrem Abschlussbericht vom 31.08.2021 einen bundeseinheitlichen Definitionsvorschlag unterbreitete. Dieser wurde von der IMK auf ihrer 215. Sitzung im Dezember 2021 begrüßt¹ und die Länder mit der bundeseinheitlichen Umsetzung und Erfassung der Straftaten nach dieser Definition beauftragt.²

Definition neu:

„Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.“

Für das Land Brandenburg kann eine erste statistische Auswertung nach neuer Definition für das Berichtsjahr 2021 nicht umgesetzt werden. Ursächlich dafür sind nicht abgeschlossene umfangreiche technische Anpassungsbedarfe an die statistischen Auswertungssysteme.

Aus diesem Grund erfolgt die statistische Erhebung für das Jahr 2021 noch nach alter Definition. Demnach ist häusliche Gewalt im Land Brandenburg wie folgt definiert: „Häusliche Gewalt umfasst alle Formen physischer, sexueller und/oder psychischer Gewalt, die gegenüber Personen stattfindet, ggf. auch mittelbar durch Gewalt gegen Sachen, die in enger persönlicher Beziehung zum Gewaltanwender stehen oder gestanden haben.“ Die Annahme von häuslicher Gewalt ist nicht an die Tatörtlichkeit Wohnung gebunden. Entscheidendes Kriterium für die Einordnung eines festgestellten Sachverhaltes als häusliche Gewalt ist die

¹ Beschlussniederschrift der 215. Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder vom 01. bis 03.12.21 in Stuttgart zu TOP 9

² Häusliche Gewalt, Polizeilicher Lagebericht Niedersachsen 2021

enge persönliche Beziehung von Opfer und Gewaltanwender/-in im Rahmen einer bestehenden oder ehemaligen häuslichen Gemeinschaft bzw. Lebensgemeinschaft. In Zweifelsfällen ist "Häusliche Gewalt" anzunehmen.

Aufgrund der Erfassung dieser besonderen Tatumstände werden alle strafrechtlichen Regelungen in die Analyse und Auswertung mit einbezogen, die sich insbesondere in der Verletzung folgender strafrechtlicher Normen widerspiegeln:

- Straftaten gegen das Leben (Mord, Totschlag),
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit und ohne Todesfolge, sexueller Missbrauch von Kindern und Schutzbefohlenen),
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (vorsätzliche leichte) Körperverletzung, gefährliche und schwere Körperverletzung, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Raub, räuberische Erpressung, erpresserischer Menschenraub, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und
- sonstige Straftatbestände gemäß dem StGB wie Erpressung, Beleidigung, Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Nachstellen.

Die Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht geht vielfach in die Straftatbestände mit ein und kann demzufolge nicht explizit betrachtet werden.

Die Förderung der Prostitution und des Menschenhandels sind häufig mit Gewalt gegen Frauen verbunden. Diese Delikte fallen nicht in den Bereich der häuslichen Gewalt, sie sind z. T. der Organisierten Kriminalität, dem „Rotlichtmilieu“, zuzuordnen. Ebenso unberücksichtigt blieb die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.

Bei der Darstellung der Tatverdächtigen (TV) nach Geschlechtern kommt es zu Überzählungen auf Grund der Handlungen von mehreren TV zu einer Straftat.

Für das 2023 zu fertigende Lagebild des Jahres 2022 wird die Umstellung auf die neue Auswertesystematik erfolgen.

2. Lagedarstellung

Im Land Brandenburg wurden im Jahr 2021 insgesamt 5.073 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) registriert, davon 257 Fälle als mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen (2020: 260 Fälle). Damit war ein Rückgang um 162 Fälle bzw. 3,1 % zu verzeichnen.

Der Anteil an den Gesamtstraftaten der PKS beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3,2 % und ist somit auf Vorjahresniveau. Ebenfalls hat sich mit 99,8 % die Aufklärungsquote zum Vorjahr nicht verändert. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ)³ des Landes Brandenburg liegt in diesem Phänomenbereich für das Jahr 2021 bei 200 (2020: 208).

2.1. Fallzahlen nach Deliktsbereichen

Im Berichtsjahr wurden zwölf Straftaten gegen das Leben und damit sechs Straftaten weniger als 2020 erfasst. Es handelt sich dabei um drei Morde, weiterhin acht Fälle des Totschlags, davon fünf Versuche und einen Schwangerschaftsabbruch.

Den größten Anteil an den Straftaten der häuslichen Gewalt nahmen mit 89,0 % (2020: 87,8 %) die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ein. Mehr als 70 % der Fälle sind den Körperverletzungen zuzurechnen (2021: 71,9 %; 2020: 71,8 %).

Im Jahr 2021 stiegen u. a. die Straftaten des Nachstellens (Stalking) um 27,1 % auf 136 (2020: 107) und der Bedrohung um 1,7 % auf 483 Fälle (2020: 475 Fälle). Straftaten der Nötigung gingen dagegen um 6,6 % auf 141 Fälle (2020: 151 Fälle) und Körperverletzungen um 3,0 % auf 3.649 Fälle (2020: 3.761 Fälle) zurück. Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung haben sich im Berichtsjahr um 20,0 % verringert. Es wurden mit 152 Fällen insgesamt 38 Straftaten weniger als im Vorjahr (2020: 190 Fälle) registriert. Bei den Fallzahlen des sexuellen Missbrauches von Kindern ist ein Rückgang um 34,6 % von 81 auf 53 Straftaten zu verzeichnen. Gleichfalls fiel die Anzahl der Fälle bei Misshandlungen von Kindern auf 67 Straftaten, das sind drei Straftaten weniger als 2020 (70 Straftaten).

In den Asylunterkünften⁴ wurden 51 Fälle der häuslichen Gewalt, ein Fall mehr als im Vergleichsjahr (2020: 50 Fälle), in der PKS erfasst. Der Hauptanteil ist mit 44 Fällen den Körperverletzungen zuzurechnen (2020: 43 Fälle).

³ Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare Tag des Jahres, der dann besonders benannt ist).

⁴ Tatörtlichkeit Asylunterkunft gem. PKS, dazu zählen Aufnahme-, Aussiedler- und Asylbewerberheime

2.2. Einfluss von Alkohol/ harten Drogen⁵

Der Anteil der aufgeklärten Fälle, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, ist gegenüber dem Vorjahr auf 1.165 Fälle bzw. 23,0 % gesunken (2020: 1.379 Fälle bzw. 26,4 %). Den Hauptanteil dabei bilden weiterhin die Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit mit 93,0 %. Bei insgesamt 297 Fällen bzw. 5,9 % (2020: 297 Fälle bzw. 5,7 %) standen die TV unter dem Einfluss harter Drogen.

2.3. Tatverdächtige

Im Jahr 2021 wurden 4.214 TV ermittelt. Das sind 61 TV bzw. 1,4 % weniger als im Vergleichsjahr 2020 (4.275 TV). Den Hauptanteil der TV bildeten die männlichen TV mit 3.175 bzw. 75,3 % Anteil (2020: 3.240 bzw. 75,8 %). Die Anzahl der weiblichen TV stieg leicht um vier TV auf 1.039 TV bzw. 24,7 % Anteil (2020: 1.035 TV bzw. 24,2 %).

Der Anteil der bereits in Erscheinung getretenen TV ist mit 55,4 % (2.333 TV) im Vergleich zum Vorjahr mit einem Anteil von 55,2 % (2.361 TV) gestiegen.

Von den 3.175 männlichen TV standen 24,8 % (786 TV) unter Alkoholeinfluss und 6,4 % (203 TV) waren Konsumenten harter Drogen. Bei den 1.039 weiblichen TV standen 20,0 % (208 TV) unter dem Einfluss von Alkohol und 2,5 % (26 TV) unter dem Einfluss harter Drogen.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 691 nichtdeutsche TV, davon 528 männliche und 163 weibliche TV (2020: 667, davon 508 männliche und 159 weibliche TV) erfasst. Der Anteil der nichtdeutschen TV an der Gesamtanzahl der ermittelten TV betrug 16,4 % (2020: 15,6 %).

Von den 691 nichtdeutschen TV wurden 291 Zuwanderer als TV (2020: 258 TV) registriert, davon 47 TV (2020: 44 TV) die in den Asylunterkünften Straftaten der häuslichen Gewalt begangen haben. Im Einzelnen handelte es sich um 246 männliche und 45 weibliche TV (2020: 216 männlich, 42 weiblich). Der Anteil von Zuwanderern an der Gesamtanzahl der ermittelten TV beträgt 6,9 % (2020: 6,0 %).

2.4. Opfer⁶

Wie in den vergangenen Jahren waren weibliche Opfer am häufigsten von häuslicher Gewalt betroffen. Von den insgesamt 4.911 Opfern (2020: 5.073) waren 3.473 bzw. 70,7 % (2020: 3.598 bzw. 70,9 %) weiblichen und 1.438 bzw. 29,3 % (2020: 1.475 bzw. 29,1 %) männlichen Geschlechts.

⁵ Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen) und von "Ausgenommenen Zubereitungen".

⁶ siehe Fußnote 1, Seite 3

Rückgänge sind bei den weiblichen Opfern i. Z. m. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, insgesamt bei den Körperverletzungen und bei Straftaten gegen das Leben zu verzeichnen. Dagegen ist die Anzahl der weiblichen Opfer bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen.

Im Jahr 2021 wurden 743 nichtdeutsche Opfer erfasst, darunter 557 weibliche und 186 männliche Opfer (2020: 766, davon 612 weibliche und 154 männliche Opfer).

Von den 743 nichtdeutschen Opfern wurden 276 Zuwanderer, davon 191 weibliche und 85 männliche Opfer registriert (2020: 284, 215 weibliche und 69 männliche Opfer).

Weiterhin wurden im Berichtszeitraum insgesamt 51 Opfer häuslicher Gewalt in den Asylunterkünften erfasst, darunter 39 weibliche und 12 männliche Opfer (2020: 51, davon 44 weibliche und sieben männliche Opfer).

2.5. Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Von 4.911 Opfern hatten im Jahr 2021 (2020: 5.073) insgesamt 4.502 Opfer (2020: 4.651) eine räumlich soziale Beziehung⁷ zum TV. Bei den weiteren Opfern existierte keine räumlich soziale Beziehung bzw. war das Beziehungsverhältnis ungeklärt. 1.370 Opfer bzw. 27,9 % (2020: 1.591 bzw. 31,4 %) der als Opfer erfassten Personen lebten zur Tatzeit mit dem TV in einem gemeinsamen Haushalt. 3.299 Opfer von Straftaten der häuslichen Gewalt bzw. 67,2 % (2020: 3.366 bzw. 66,4 %) pflegten eine Partnerschaftsbeziehung⁸.

Im Kontext der häuslichen Gewalt wurden im Jahr 2021 sechs Opfer tödlich verletzt (2020: sieben Opfer). Dabei handelt es sich ausschließlich um weibliche Opfer (2020: vier männliche und drei weibliche Opfer). Fünf Frauen wurden dabei von ihren Partnern getötet (2020: drei weibliche und ein männliches Opfer).

Bei Straftaten innerhalb der Familie ohne Partnerschaftsbeziehung zum TV wurden 2021 insgesamt 1.116 bzw. 22,7 % (2020: 1.167 bzw. 23,0 %) Opfer erfasst. Davon waren 601 weiblichen (2020: 664) und 515 männlichen Geschlechts (2020: 503).

Im Jahr 2021 wurden 3.853 Personen Opfer männlicher Gewalt (2020: 3.983) und 1.111 Personen Opfer weiblicher Gewalt (2020: 1.152). Weitere Angaben zu Beziehungen der Opfer zu männlichen und weiblichen TV werden in den tabellarischen Anlagen dargestellt (Anlage 7.10).

⁷ räumlich soziale Beziehung – z. B. im eigenen Haushalt oder in der Nachbarschaft lebend oder Zugehörigkeit zum gleichen Betrieb

⁸ Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaften, Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften u. ehemalige Partnerschaften

2.6. Regionale Verteilung

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (HZ) des Landes Brandenburg im Bereich der Straftaten der häuslichen Gewalt hat sich im Jahr 2021 auf 200 (2020: 208) verringert.

Eine über dem Landesdurchschnitt liegende HZ wiesen insbesondere die Polizeiinspektionen Ostprignitz-Ruppin (2021: 361; 2020: 291), Prignitz (2021: 301; 2020: 327), Flughafen Schönefeld (2021: 276; 2020: 215), Cottbus/Spree-Neiße (2021: 272; 2020: 230), Uckermark (2021: 244; 2020: 289), Brandenburg a.d.H. (2021: 229; 2020: 211), Oberhavel (2021: 225; 2020: 245) und Teltow-Fläming (2021: 209; 2020: 173) auf.

In 311 (2020: 326) Gemeinden und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg (gesamt: 417 Gemeinden und kreisfreie Städte) wurden Straftaten der häuslichen Gewalt registriert. Somit sind 74,6 % (2020: 78,2 %) aller Gemeinden und kreisfreien Städte von häuslicher Gewalt betroffen. Den höchsten Anteil mit 7,2 % der erfassten Fälle häuslicher Gewalt hatte die Stadt Cottbus. Die Städte Wittstock/Dosse, Velten, Prenzlau, Kyritz und Wittenberge sind mit einer HZ von über 400 besonders stark von dem Phänomenbereich betroffen. Sie lagen damit erheblich über dem Landesdurchschnitt von 208.

3. Polizeiliche Intervention

Im Jahr 2021 wurden im Land Brandenburg insgesamt 3.142 (2020: 2.891) polizeiliche Soforteinsätze im Rahmen der Bekämpfung häuslicher Gewalt realisiert. Dabei wurden 680 (2020: 759) Wohnungsverweisungen, 317 Platzverweise (2020: 320) ausgesprochen und 177 Ingewahrsamnahmen (2020: 163) durchgeführt.

4. Polizeilicher Opferschutz

Der polizeiliche Opferschutz ist auf Grundlage der 3. Fortschreibung des Opferschutzkonzeptes der Polizei des Landes Brandenburg organisiert und wurde als sogenannter „Opferschutzkompass (OSK)“ mit Wirkung vom 21. September 2021 in Kraft gesetzt.

Hinsichtlich der Verpflichtungen der Bundesrepublik aus der Richtlinie 2012/29/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2012 über die Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten, ist das 3. Opferrechtsreformgesetz (ORRG) am 31.12.2015 in Kraft getreten. Die dahingehenden Regelungen zur psychosozialen Prozessbegleitung traten am 1. Januar 2017 in Kraft.

Daraus resultierende rechtliche Änderungen fanden bei der Konzeptionierung des polizeilichen Opferschutzkompasses Niederschlag, sodass alle wesentliche Richtlinien für den polizeilichen Umgang mit der Thematik des Opferschutzes in ihm verankert sind.

Den Hauptbestandteil bildet die Beschreibung des polizeilichen Umgangs mit den individuellen Opfergruppen; weiterführend wird die Arbeit der polizeiinternen Opferschutzbeauftragten (OSB) ausführlich dargestellt. Im Jahr 2021 waren im Durchschnitt 32 Kolleginnen und Kollegen im Nebenamt mit der Wahrnehmung dieser Aufgabenrate betraut. Ebenfalls im OSK enthalten sind Kontaktdaten zu (über)regionalen Opferhilfeeinrichtungen, Hinweise zur Thematik im Internet sowie eine Auflistung von sogenannten Hilfe-Telefonen.

5. Polizeiliche Prävention

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 553 Veranstaltungen zur Gewaltprävention mit 6.757 Teilnehmern von der Polizei durchgeführt.

Das Thema „Häusliche Gewalt“ ist oftmals Bestandteil der Präventionsveranstaltungen zur allgemeinen Gewalt. Organisationsinterne Weiterbildungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ werden durch die Hochschule der Polizei Land Brandenburg angeboten. Die landesweit agierenden OSB sensibilisieren die Kolleginnen und Kollegen in ihren regionalen Zuständigkeitsbereichen insbesondere zu den Themen „Verhalten bei Einsätzen wegen häuslicher Gewalt“ sowie „Sensibler Umgang mit Opfern und Beteiligten“.

Weiterführende Informationsangebote zur Thematik „Häusliche Gewalt“ sind in den unterschiedlichsten Internetauftritten der zahlreichen Opferhilfeeinrichtungen zu finden, u. a. auch unter:

- www.polizei-beratung.de (Programm polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes)
- www.hilfe-info.de (Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz)
- www.polizei.brandenburg.de (Polizei des Landes Brandenburg)
- www.msgiv.brandenburg.de (Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg)
- www.nbfev.de (Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e. V.)

6. Bewertung

Nachdem im Jahr 2020 die Fallzahlen der häuslichen Gewalt auf den höchsten Wert seit der Aufzeichnung/Beobachtung des Deliktfeldes (2003) gestiegen waren, konnte im Jahr 2021 mit 5.073 Fällen ein Rückgang um 162 Fälle bzw. 3,1 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Trotz des Rückgangs der Fallzahlen liegt das Kriminalitätsniveau noch deutlich über den Vorpandemiezeiten.

Der Anteil an den Gesamtstraftaten der PKS beläuft sich wie im Vorjahr auf 3,2 %. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl des Landes Brandenburg lag in diesem Phänomenbereich für das Jahr 2021 bei 200 (2020: 208). Der überwiegende Anteil der Straftaten der häuslichen Gewalt passiert in der Partnerschaft. Mehr als 70 % der Fälle der häuslichen Gewalt sind den Körperverletzungen zuzurechnen (2021: 71,9 %; 2020: 71,8 %).

Mit dem Rückgang der gesamten Fallzahlen im Bereich der häuslichen Gewalt einhergehend sanken auch die Anzahl der Tatverdächtigen um 61 bzw. 1,4 % und die Anzahl der Opfer um 162 bzw. 3,2 %.

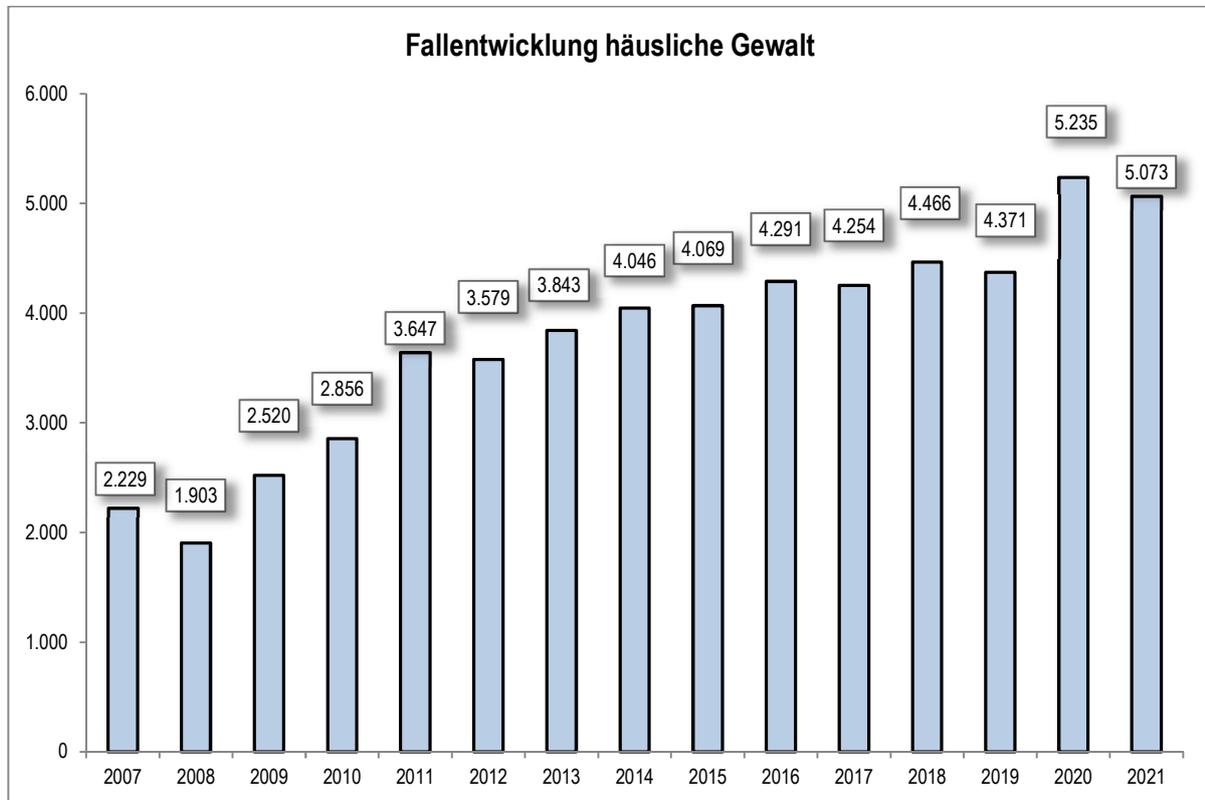
Nach wie vor sind weibliche Personen am häufigsten von häuslicher Gewalt betroffen. So ist die Gefahr, Opfer von häuslicher Gewalt zu werden, bei weiblichen Personen deutlich höher als bei männlichen Personen. Die Wahrscheinlichkeit in der nichtdeutschen Bevölkerung Opfer von häuslicher Gewalt zu werden, liegt dreimal höher als im Gesamtdurchschnitt der Bevölkerung des Landes Brandenburg (siehe Anlage 7.9).

Ein Rückgang der Anzahl der weiblichen Opfer ist bei Delikten der sexuellen Selbstbestimmung und im Bereich der Körperverletzungen zu verzeichnen. In Bereichen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist die Anzahl der weiblichen Opfer gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der weiblichen Opferzahlen bei Nachstellung zurückzuführen.

Es ist davon auszugehen, dass die Entwicklung der Fallzahlen der häuslichen Gewalt im Jahr 2021 durch die zur Eindämmung der Corona – Pandemie in Kraft getretenen Maßnahmen in Form von Einschränkungen bzw. Beschränkungen wesentlich mitbeeinflusst wurde.

7. Tabellarische Anlagen

7.1. Entwicklung der Fallzahlen



7.2. Fallzahlen nach ausgewählten Deliktsbereichen

Schlüssel	Deliktsbereiche	2021	2020	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	5.073	5.235	↘	-162	-3,1
000000	Straftaten gegen das Leben	12	18	↘	-6	-33,3
010000	Mord	3	4	↘	-1	-25,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	8	13	↘	-5	-38,5
030000	Fahrlässige Tötung - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	0	1	↘	-1	-100,0
040000	Abbruch der Schwangerschaft	1	0	↗	1	
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	152	190	↘	-38	-20,0
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	63	62	↗	1	1,6
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	13	→	0	0,0
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	5	15	↘	-10	-66,7
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	14	16	↘	-2	-12,5
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	53	81	↘	-28	-34,6
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	1	0	↗	1	
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	1	1	→	0	0,0
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	2	1	↗	1	100,0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	4.513	4.594	↘	-81	-1,8
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	27	26	↗	1	3,8
220000	Körperverletzung insgesamt	3.649	3.761	↘	-112	-3,0
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	0	1	↘	-1	-100,0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	549	562	↘	-13	-2,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	85	90	↘	-5	-5,6
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	18	20	↘	-2	-10,0
223100	Misshandlung von Kindern	67	70	↘	-3	-4,3
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2.992	3.087	↘	-95	-3,1
225000	Fahrlässige Körperverletzung	23	21	↗	2	9,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	837	807	↗	30	3,7
231200	Entziehung Minderjähriger	14	17	↘	-3	-17,6
232100	Freiheitsberaubung	62	56	↗	6	10,7
232200	Nötigung	141	151	↘	-10	-6,6
232300	Bedrohung	483	475	↗	8	1,7
232400	Nachstellung	136	107	↗	29	27,1
232500	Zwangsheirat	0	1	↘	-1	-100,0
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	296	326	↘	-30	-9,2
610000	Erpressung	10	7	↗	3	42,9
622000	Hausfriedensbruch	28	18	↗	10	55,6
673000	Beleidigung	97	96	↗	1	1,0
674000	Sachbeschädigung	113	135	↘	-22	-16,3

7.3. Fallzahlen nach Geschlecht der Tatverdächtigen

Straftaten durch weibliche Tatverdächtige

Schlüssel	Deliktsbereiche	2021	2020	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	1.149	1.205	↘	-56	-4,6
000000	Straftaten gegen das Leben	2	5	↘	-3	-60,0
010000	Mord	0	1	↘	-1	-100,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	2	3	↘	-1	-33,3
030000	Fahrlässige Tötung - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	0	1	↘	-1	-100,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	6	7	↘	-1	-14,3
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	1	0	↗	1	
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	5	6	↘	-1	-16,7
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	1	↘	-1	-100,0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	1.049	1.071	↘	-22	-2,1
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	4	1	↗	3	300,0
220000	Körperverletzung insgesamt	937	962	↘	-25	-2,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	166	176	↘	-10	-5,7
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	46	49	↘	-3	-6,1
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	9	10	↘	-1	-10,0
223100	Misshandlung von Kindern	37	39	↘	-2	-5,1
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	717	731	↘	-14	-1,9
225000	Fahrlässige Körperverletzung	8	6	↗	2	33,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	108	108	→	0	0,0
231200	Entziehung Minderjähriger	6	10	↘	-4	-40,0
232100	Freiheitsberaubung	15	10	↗	5	50,0
232200	Nötigung	19	24	↘	-5	-20,8
232300	Bedrohung	57	54	↗	3	5,6
232400	Nachstellung	11	9	↗	2	22,2
232500	Zwangsheirat	0	1	↘	-1	-100,0
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	76	100	↘	-24	-24,0
610000	Erpressung	2	1	↗	1	100,0
673000	Beleidigung	24	18	↗	6	33,3
622000	Hausfriedensbruch	5	4	↗	1	25,0
674000	Sachbeschädigung	19	28	↘	-9	-32,1

Straftaten durch männliche Tatverdächtige

Schlüssel	Deliktsbereiche	2021	2020	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	3.980	4.084	↘	-104	-2,5
000000	Straftaten gegen das Leben	11	15	↘	-4	-26,7
010000	Mord	3	3	→	0	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	7	12	↘	-5	-41,7
040000	Abbruch der Schwangerschaft	1	0	↗	1	
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	147	185	↘	-38	-20,5
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	63	62	↗	1	1,6
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	13	→	0	0,0
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	5	15	↘	-10	-66,7
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	13	16	↘	-3	-18,8
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	49	77	↘	-28	-36,4
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	1	0	↗	1	
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	1	0	↗	1	
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	2	1	↗	1	100,0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	3.511	3.565	↘	-54	-1,5
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	26	25	↗	1	4,0
220000	Körperverletzung insgesamt	2.750	2.835	↘	-85	-3,0
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	0	1	↘	-1	-100,0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	396	399	↘	-3	-0,8
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	54	55	↘	-1	-1,8
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	12	15	↘	-3	-20,0
223100	Misshandlung von Kindern	42	40	↗	2	5,0
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2.285	2.364	↘	-79	-3,3
225000	Fahrlässige Körperverletzung	15	16	↘	-1	-6,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	735	705	↗	30	4,3
231200	Entziehung Minderjähriger	8	7	↗	1	14,3
232100	Freiheitsberaubung	48	48	→	0	0,0
232200	Nötigung	125	130	↘	-5	-3,8
232300	Bedrohung	427	423	↗	4	0,9
232400	Nachstellung	126	97	↗	29	29,9
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	226	234	↘	-8	-3,4
610000	Erpressung	8	6	↗	2	33,3
673000	Beleidigung	74	79	↘	-5	-6,3
622000	Hausfriedensbruch	22	14	↗	8	57,1
674000	Sachbeschädigung	94	107	↘	-13	-12,1

7.4. Tatverdächtige nach struktureller Zusammensetzung

Tatverdächtige	2021		2020		Trend	Veränderung	
	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %
gesamt	4.214		4.275		↘	-61	-1,4
männlich	3.175	75,3	3.240	75,8	↘	-65	-2,0
weiblich	1039	24,7	1035	24,2	↗	4	0,4
Kinder	33	0,8	26	0,6	↗	7	26,9
Jugendliche	110	2,6	136	3,2	↘	-26	-19,1
Heranwachsende	205	4,9	183	4,3	↗	22	12,0
unter 21 Jahren gesamt	348	8,3	345	8,1	↗	3	0,9
Erwachsene	3.866	91,7	3.930	91,9	↘	-64	-1,6
21- bis unter 30-jährige TV	730	17,3	703	16,4	↗	27	3,8
30- bis unter 40-jährige TV	1.386	32,9	1.448	33,9	↘	-62	-4,3
40- bis unter 50-jährige TV	946	22,4	927	21,7	↗	19	2,0
50- bis unter 60-jährige TV	480	11,4	539	12,6	↘	-59	-10,9
60 und älter	324	7,7	313	7,3	↗	11	3,5
deutsche TV	3.523	83,6	3.608	84,4	↘	-85	-2,4
nichtdeutsche TV	691	16,4	667	15,6	↗	24	3,6
TV-Zuwanderer	291	6,9	258	6,0	↗	33	12,8

männliche Tatverdächtige	2021		2020		Trend	Veränderung	
	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %
gesamt	3.175		3.240		↘	-65	-2,0
Kinder	26	0,8	21	0,6	↗	5	23,8
Jugendliche	79	2,5	107	3,3	↘	-28	-26,2
Heranwachsende	141	4,4	127	3,9	↗	14	11,0
Erwachsene	2.929	92,3	2.985	92,1	↘	-56	-1,9
21 bis unter 30 Jahre	547	17,2	505	15,6	↗	42	8,3
30 bis unter 40 Jahre	1.038	32,7	1.083	33,4	↘	-45	-4,2
40 bis unter 50 Jahre	703	22,1	719	22,2	↘	-16	-2,2
50 bis unter 60 Jahre	380	12,0	426	13,1	↘	-46	-10,8
60 und älter	261	8,2	252	7,8	↗	9	3,6

weibliche Tatverdächtige	2021		2020		Trend	Veränderung	
	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %
gesamt	1.039		1.035		↗	4	0,4
Kinder	7	0,7	5	0,5	↗	2	40,0
Jugendliche	31	3,0	29	2,8	↗	2	6,9
Heranwachsende	64	6,2	56	5,4	↗	8	14,3
Erwachsene	937	90,2	945	91,3	↘	-8	-0,8
21 bis unter 30 Jahre	183	17,6	198	19,1	↘	-15	-7,6
30 bis unter 40 Jahre	348	33,5	365	35,3	↘	-17	-4,7
40 bis unter 50 Jahre	243	23,4	208	20,1	↗	35	16,8
50 bis unter 60 Jahre	100	9,6	113	10,9	↘	-13	-11,5
60 und älter	63	6,1	61	5,9	↗	2	3,3

7.5. Opfer nach struktureller Zusammensetzung

Opfer	2021		2020		Trend	Veränderung	
	abs.	in %	abs.	in %		abs.	in %
gesamt	4.911		5.073		↘	-162	-3,2
männlich	1.438	29,3	1.475	29,1	↘	-37	-2,5
weiblich	3.473	70,7	3.598	70,9	↘	-125	-3,5
Kinder	419	8,5	427	8,4	↘	-8	-1,9
Jugendliche	227	4,6	272	5,4	↘	-45	-16,5
Heranwachsende	314	6,4	282	5,6	↗	32	11,3
Erwachsene	3.951	80,5	4.092	80,7	↘	-141	-3,4
deutsche Opfer	4.168	84,9	4.307	84,9	↘	-139	-3,2
nichtdeutsche Opfer	743	15,1	766	15,1	↘	-23	-3,0
Opfer-Zuwanderer	276	5,6	284	5,6	↘	-8	-2,8

* bis 2019 Flüchtlinge/ Asylbewerber, ab 2020 Zuwanderer

7.6. Opfer nach ausgewählten Deliktsbereichen

Schlüssel	Deliktsbereiche	2021	2020	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	4.911	5.073	↘	-162	-3,2
000000	Straftaten gegen das Leben	11	20	↘	-9	-45,0
010000	Mord	3	4	↘	-1	-25,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	8	15	↘	-7	-46,7
030000	Fahrlässige Tötung - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	0	1	↘	-1	-100,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	159	195	↘	-36	-18,5
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	63	62	↗	1	1,6
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	13	→	0	0,0
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	5	15	↘	-10	-66,7
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	14	17	↘	-3	-17,6
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	62	86	↘	-24	-27,9
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	1	0	↗	1	
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	1	1	→	0	0,0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	4.740	4.849	↘	-109	-2,2
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	27	27	→	0	0,0
220000	Körperverletzung insgesamt	3.792	3.936	↘	-144	-3,7
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	574	590	↘	-16	-2,7
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	102	127	↘	-25	-19,7
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	18	27	↘	-9	-33,3
223100	Misshandlung von Kindern	84	100	↘	-16	-16,0
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	3.092	3.196	↘	-104	-3,3
225000	Fahrlässige Körperverletzung	24	22	↗	2	9,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	921	886	↗	35	4,0
231200	Entziehung Minderjähriger	17	21	↘	-4	-19,0
232100	Freiheitsberaubung	73	60	↗	13	21,7
232200	Nötigung	148	159	↘	-11	-6,9
232300	Bedrohung	540	534	↗	6	1,1
232400	Nachstellung	142	111	↗	31	27,9
232500	Zwangsheirat	0	1	↘	-1	-100,0
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	1	9	↘	-8	-88,9

7.7. Opfer nach Altersstruktur und ausgewählten Deliktsbereichen

Schl.	Deliktsbereiche	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Erwachsene		
		2021	2020	abs. V.	2021	2020	abs. V.	2021	2020	abs. V.	2021	2020	abs. V.
	Straftaten insgesamt	419	427	↘ -8	227	272	↘ -45	314	282	↗ 32	3.951	4.092	↘ -141
000000	Straftaten gegen das Leben	3	1	↗ 2	0	0	→ 0	0	0	→ 0	8	19	↘ -11
010000	Mord	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0	3	4	↘ -1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	3	1	↗ 2	0	0	→ 0	0	0	→ 0	5	14	↘ -9
030000	Fahrl. Tötung - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	1	↘ -1
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insg.	63	87	↘ -24	15	28	↘ -13	6	2	↗ 4	75	78	↘ -3
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	0	0	→ 0	3	2	↗ 1	5	1	↗ 4	55	59	↘ -4
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	0	0	→ 0	1	2	↘ -1	0	0	→ 0	12	11	↗ 1
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	0	0	→ 0	5	15	↘ -10	0	0	→ 0	0	0	→ 0
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	1	1	→ 0	5	8	↘ -3	0	1	↘ -1	8	7	↗ 1
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	62	86	↘ -24	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0
132000	Exhibitionistische Handlungen u. Erregung öfftl. Ärgernisses	0	0	→ 0	0	0	→ 0	1	0	↗ 1	0	0	→ 0
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	0	→ 0	1	1	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gg. die persönliche Freiheit insg.	353	339	↗ 14	212	244	↘ -32	308	280	↗ 28	3.867	3.986	↘ -119
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	0	0	→ 0	0	1	↘ -1	0	2	↘ -2	27	24	↗ 3
220000	Körperverletzung insgesamt	316	314	↗ 2	181	205	↘ -24	251	219	↗ 32	3.044	3.198	↘ -154
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	0	1	↘ -1	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	15	23	↘ -8	25	24	↗ 1	42	31	↗ 11	492	512	↘ -20
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	84	100	↘ -16	16	21	↘ -5	0	0	→ 0	2	6	↘ -4
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	0	0	→ 0	16	21	↘ -5	0	0	→ 0	2	6	↘ -4
223100	Misshandlung von Kindern	84	100	↘ -16	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	211	185	↗ 26	138	160	↘ -22	209	188	↗ 21	2.534	2.663	↘ -129
225000	Fahrlässige Körperverletzung	6	5	↗ 1	2	0	↗ 2	0	0	→ 0	16	17	↘ -1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	37	25	↗ 12	31	38	↘ -7	57	59	↘ -2	796	764	↗ 32
231200	Entziehung Minderjähriger	3	4	↘ -1	0	0	→ 0	0	0	→ 0	14	17	↘ -3
232100	Freiheitsberaubung	12	4	↗ 8	3	4	↘ -1	9	5	↗ 4	49	47	↗ 2
232200	Nötigung	1	1	→ 0	5	4	↗ 1	13	10	↗ 3	129	144	↘ -15
232300	Bedrohung	17	14	↗ 3	19	27	↘ -8	27	37	↘ -10	477	456	↗ 21
232400	Nachstellung	4	2	↗ 2	4	3	↗ 1	8	6	↗ 2	126	100	↗ 26
232500	Zwangsheirat	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	1	↘ -1	0	0	→ 0
600000	Sonstige Straftatbestände gem. StGB	0	0	→ 0	0	0	→ 0	0	0	→ 0	1	9	↘ -8

7.8. Opfer nach Geschlecht und ausgewählten Deliktsbereichen

Weibliche Opfer

Schlüssel	Deliktsbereiche	2021	2020	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	3.473	3.598	↘	-125	-3,5
000000	Straftaten gegen das Leben	8	13	↘	-5	-38,5
010000	Mord	3	4	↘	-1	-25,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	5	9	↘	-4	-44,4
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	134	175	↘	-41	-23,4
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	59	61	↘	-2	-3,3
112100	Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung	13	13	→	0	0,0
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	5	15	↘	-10	-66,7
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	13	15	↘	-2	-13,3
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	43	69	↘	-26	-37,7
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	1	1	→	0	0,0
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	3.331	3.410	↘	-79	-2,3
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	26	24	↗	2	8,3
220000	Körperverletzung insgesamt	2.589	2.705	↘	-116	-4,3
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	365	357	↗	8	2,2
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	46	56	↘	-10	-17,9
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	12	18	↘	-6	-33,3
223100	Misshandlung von Kindern	34	38	↘	-4	-10,5
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2.164	2.277	↘	-113	-5,0
225000	Fahrlässige Körperverletzung	14	15	↘	-1	-6,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	716	681	↗	35	5,1
231200	Entziehung Minderjähriger	10	11	↘	-1	-9,1
232100	Freiheitsberaubung	60	52	↗	8	15,4
232200	Nötigung	121	128	↘	-7	-5,5
232300	Bedrohung	394	389	↗	5	1,3
232400	Nachstellung	130	100	↗	30	30,0
232500	Zwangsheirat	0	1	↘	-1	-100,0
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	0	0	→	0	

Männliche Opfer

Schlüssel	Deliktsbereiche	2021	2020	Trend	Veränderung	
					abs.	in %
	Straftaten insgesamt	1.438	1.475	↘	-37	-2,5
000000	Straftaten gegen das Leben	3	7	↘	-4	-57,1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	3	6	↘	-3	-50,0
030000	Fahrlässige Tötung - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	0	1	↘	-1	-100,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	25	20	↗	5	25,0
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge	4	1	↗	3	300,0
114000	Sexuelle Belästigung § 184i StGB	1	2	↘	-1	-50,0
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	19	17	↗	2	11,8
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	0	0	→	0	
132010	Exhibitionistische Handlungen	1	0	↗	1	
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit insg.	1.409	1.439	↘	-30	-2,1
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1	3	↘	-2	-66,7
220000	Körperverletzung insgesamt	1.203	1.231	↘	-28	-2,3
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	0	1	↘	-1	-100,0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	209	233	↘	-24	-10,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen insgesamt	56	71	↘	-15	-21,1
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	6	9	↘	-3	-33,3
223100	Misshandlung von Kindern	50	62	↘	-12	-19,4
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	928	919	↗	9	1,0
225000	Fahrlässige Körperverletzung	10	7	↗	3	42,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit insgesamt	205	205	→	0	0,0
231200	Entziehung Minderjähriger	7	10	↘	-3	-30,0
232100	Freiheitsberaubung	13	8	↗	5	62,5
232200	Nötigung	27	31	↘	-4	-12,9
232300	Bedrohung	146	145	↗	1	0,7
232400	Nachstellung	12	11	↗	1	9,1
600000	Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	1	9	↘	-8	-88,9

7.9. Opfergefährdung⁹ nach Altersstruktur und Geschlecht

Opfer	2021			2020		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
gesamt	194	115	271	201	119	282
Kinder	132	133	131	136	131	142
Jugendliche	264	186	348	321	226	422
Heranwachsende	515	225	836	461	249	702
unter 21 Jahren gesamt	207	155	262	214	165	266
Erwachsene darunter:	191	106	273	198	108	285
21 bis unter 25 Jahren	496	225	818	476	203	798
25 bis unter 30 Jahren	522	214	860	560	210	941
30 bis unter 40 Jahren	446	208	692	450	193	717
40 bis unter 50 Jahren	262	135	397	279	160	406
50 bis unter 60 Jahren	119	88	151	122	83	161
ab 60 Jahren	48	36	58	51	42	58
deutsche Opfer	174	107	238	146	87	244
nichtdeutsche Opfer	567	258	946	613	223	1.095

⁹ Die Opfergefährdungszahl ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

7.10. Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Opfer-TV-Beziehung	2021				2020			
	gesamt	männlich	weiblich	Anteil in %	gesamt	männlich	weiblich	Anteil in %
Opfer	4.911	1.438	3.473	100,0	5.073	1.475	3.598	100,0
Partnerschaften gesamt	3.299	695	2.604	67,2	3.366	721	2.645	66,4
<i>Ehepartner</i>	961	191	770	19,6	1.051	213	838	20,7
<i>eingetragene Lebenspartnerschaft</i>	21	6	15	0,4	28	5	23	0,6
<i>nichtehel. Lebensgemeinschaften</i>	1.148	273	875	23,4	1.225	287	938	24,1
<i>ehemalige Partnerschaften*</i>	1.169	225	944	23,8	1.062	216	846	20,9
Familie gesamt	1.116	515	601	22,7	1.167	503	664	23,0
<i>Kinder</i>	520	250	270	10,6	602	281	321	11,9
<i>Enkel</i>	11	6	5	0,2	18	5	13	0,4
<i>Eltern</i>	380	147	233	7,7	359	133	226	7,1
<i>Großeltern</i>	15	3	12	0,3	14	3	11	0,3
<i>Geschwister</i>	161	97	64	3,3	143	69	74	2,8
<i>Schwiegereltern, -sohn, -tochter</i>	29	12	17	0,6	31	12	19	0,6
sonstige Angehörige	176	98	78	3,6	175	91	84	3,4
Informelle soziale Beziehungen	247	88	159	5,0	284	107	177	5,6
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	34	22	12	0,7	35	18	17	0,7
Keine Beziehung	25	12	13	0,5	37	30	7	0,7
Ungeklärt	14	8	6	0,3	9	5	4	0,2

* ehemalige Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/eingetragene Lebenspartnerschaften.

Opfer männlicher Tatverdächtiger

Opfer männlicher TV	2021				2020			
	gesamt	männlich	weiblich	Anteil in %	gesamt	männlich	weiblich	Anteil in %
Opfer	3.853	625	3.228	100,0	3.983	633	3.350	100,0
Partnerschaften gesamt	2.609	47	2.562	67,7	2.648	48	2.600	66,5
<i>Ehepartner</i>	770	10	760	20,0	843	10	833	21,2
<i>eingetragene Lebenspartnerschaft</i>	17	3	14	0,4	23	2	21	0,6
<i>nichtehel. Lebensgemeinschaften</i>	876	18	858	22,7	936	19	917	23,5
<i>ehemalige Partnerschaften</i>	946	16	930	24,6	846	17	829	21,2
Familie gesamt	845	416	429	21,9	893	390	503	22,4
<i>Kinder</i>	351	182	169	9,1	422	195	227	10,6
<i>Enkel</i>	7	3	4	0,2	17	5	12	0,4
<i>Eltern</i>	315	129	186	8,2	296	116	180	7,4
<i>Großeltern</i>	11	3	8	0,3	13	2	11	0,3
<i>Geschwister</i>	141	88	53	3,7	122	61	61	3,1
<i>Schwiegereltern, -sohn, -tochter</i>	20	11	9	0,5	23	11	12	0,6
sonstige Angehörige	148	79	69	3,8	150	79	71	3,8
Informelle soziale Beziehungen*	198	53	145	5,1	232	72	160	5,8
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	26	17	9	0,7	26	17	9	0,7
Keine Beziehung	18	9	9	0,5	32	25	7	0,8
Ungeklärt	9	4	5	0,2	2	2	0	0,1

* enge Freundschaft, Bekanntschaft/ Freundschaft und flüchtige Bekanntschaft

Opfer weiblicher Tatverdächtiger

Opfer weiblicher TV	2021				2020			
	gesamt	männlich	weiblich	Anteil in %	gesamt	männlich	weiblich	Anteil in %
Opfer	1.111	840	271	100,0	1.152	873	279	100,0
Partnerschaften gesamt	699	655	44	62,9	730	681	49	63,4
<i>Ehepartner</i>	193	183	10	17,4	211	205	6	18,3
<i>eingetragene Lebenspartnerschaft</i>	4	3	1	0,4	5	3	2	0,4
<i>nichtehel. Lebensgemeinschaften</i>	271	255	16	24,4	289	270	19	25,1
<i>ehemalige Partnerschaften</i>	231	214	17	20,8	225	203	22	19,5
Familie gesamt	305	111	194	27,5	321	134	187	27,9
<i>Kinder</i>	198	79	119	17,8	220	106	114	19,1
<i>Enkel</i>	4	3	1	0,4	2	0	2	0,2
<i>Eltern</i>	68	18	50	6,1	67	17	50	5,8
<i>Großeltern</i>	4	0	4	0,4	1	1	0	0,1
<i>Geschwister</i>	22	10	12	2,0	22	9	13	1,9
<i>Schwiegereltern, -sohn, -tochter</i>	9	1	8	0,8	9	1	8	0,8
sonstige Angehörige	32	21	11	2,9	30	15	15	2,6
Informelle soziale Beziehungen*	52	37	15	4,7	55	35	20	4,8
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen, Organisationen und Gruppen	10	7	3	0,9	8	0	8	0,7
Keine Beziehung	9	5	4	0,8	6	6	0	0,5
Ungeklärt	4	4	0	0,4	2	2	0	0,2

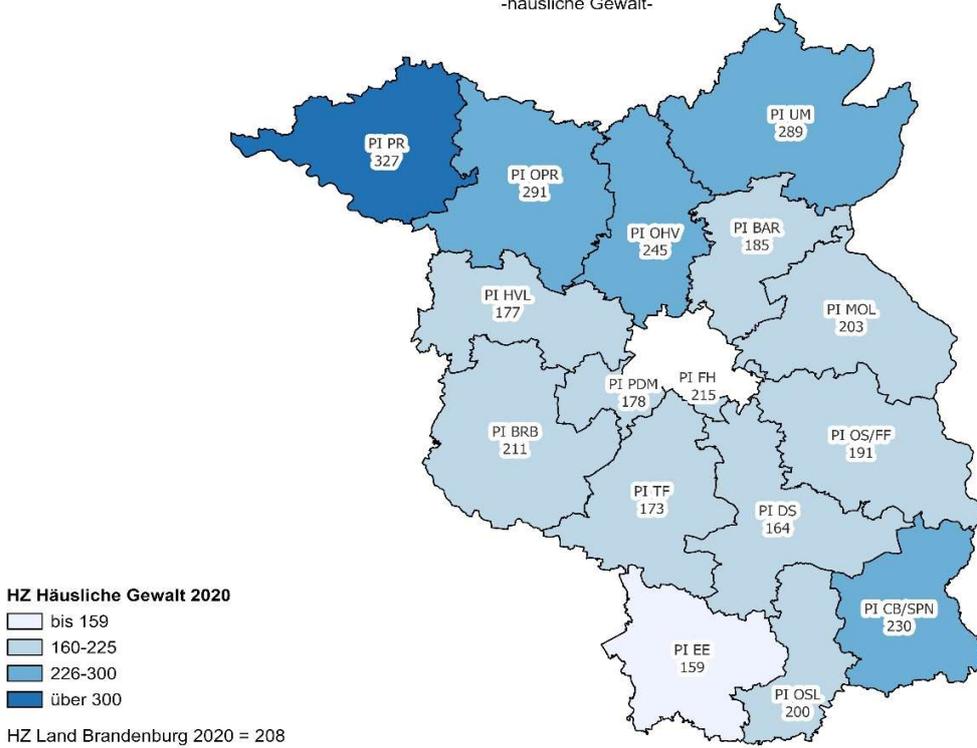
* enge Freundschaft, Bekanntschaft/ Freundschaft und flüchtige Bekanntschaft

7.11. Regionale Verteilung

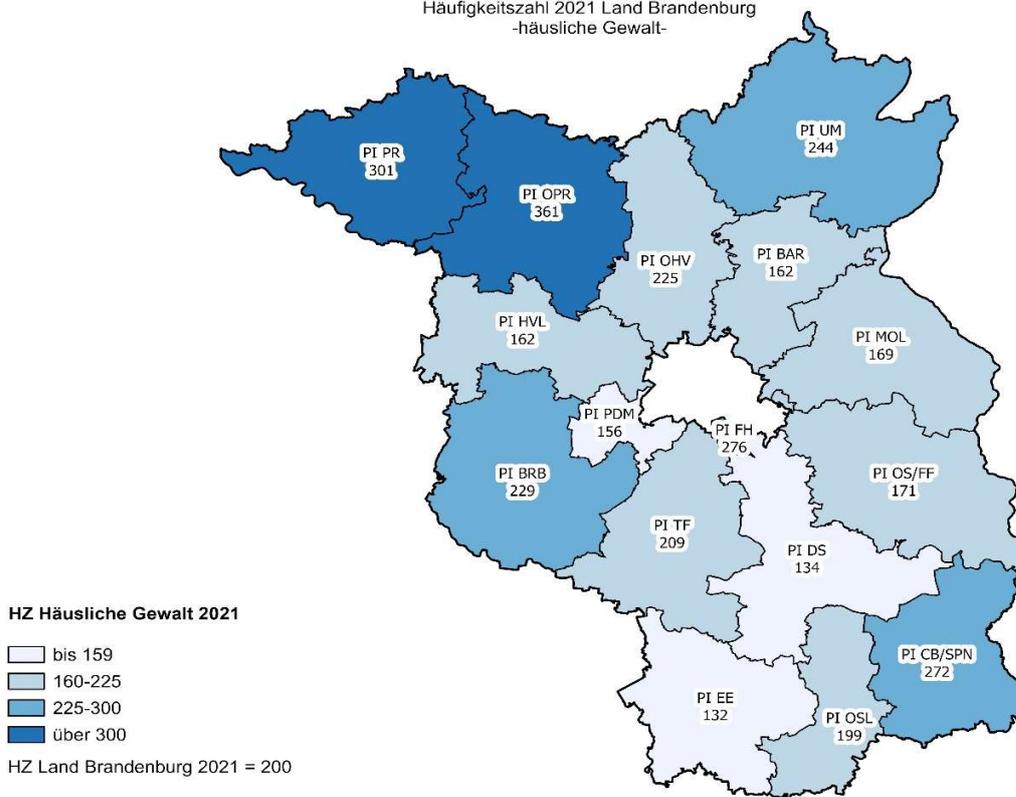
Erfasste Fälle und Häufigkeitszahlen nach Polizeistruktur

Polizeibereiche	Erfasste Fälle					HZ	
	2021	2020	Veränderung		Trend	2021	2020
			abs.	in %			
Land Brandenburg	5.073	5.235	-162	-3,1	↘	200	208
Polizeidirektion Nord	1069	1059	10	0,9	↗	275	273
PI Ostprignitz-Ruppin	357	288	69	24,0	↗	361	291
PI Prignitz	229	249	-20	-8,0	↘	301	327
PI Oberhavel	483	522	-39	-7,5	↘	225	245
Polizeidirektion Ost	1.328	1.537	-209	-13,6	↘	180	209
PI Oder-Spree/Frankfurt (O.)	403	453	-50	-11,0	↘	171	191
PI Märkisch-Oderland	333	398	-65	-16,3	↘	169	203
PI Barnim	304	342	-38	-11,1	↘	162	185
PI Uckermark	288	344	-56	-16,3	↘	244	289
Polizeidirektion Süd	1.182	1.160	22	1,9	↗	199	195
PI Cottbus/Spree-Neiße	576	491	85	17,3	↗	272	230
PI Elbe-Elster	133	162	-29	-17,9	↘	132	159
PI Dahme-Spreewald	210	253	-43	-17,0	↘	134	164
PI Oberspreewald-Lausitz	216	219	-3	-1,4	↘	199	200
PI Flughafen Schönefeld	47	35	12	34,3	↗	276	215
Polizeidirektion West	1.493	1.478	15	1,0	↗	185	184
PI Brandenburg a.d.H.	413	380	33	8,7	↗	229	211
PI Potsdam	455	516	-61	-11,8	↘	156	178
PI Havelland	267	288	-21	-7,3	↘	162	177
PI Teltow-Fläming	358	294	64	21,8	↗	209	173

Häufigkeitszahl 2020 Land Brandenburg
-häusliche Gewalt-



Häufigkeitszahl 2021 Land Brandenburg
-häusliche Gewalt-



Gemeinden mit 30 und mehr Straftaten der häuslichen Gewalt nach Häufigkeitszahl

Schlüssel	Gemeinde, Gemeindeverband	2021			2020		
		absolut	Anteil in %	HZ	absolut	Anteil in %	HZ
12000000000	Bundesland Brandenburg	5.073		200	5.235		208
12068468000	Wittstock/Dosse	100	2,0	714	77	1,5	545
12065332000	Velten	64	1,3	520	28	0,5	230
12073452000	Prenzlau	85	1,7	451	76	1,5	401
12068264000	Kyritz	41	0,8	442	23	0,4	248
12070424000	Wittenberge	72	1,4	427	77	1,5	455
12065356000	Zehdenick	50	1,0	376	42	0,8	314
12052000000	Cottbus	367	7,2	372	312	6,0	313
12070316000	Pritzwalk	44	0,9	371	41	0,8	345
12071076000	Forst (Lausitz)	62	1,2	350	37	0,7	207
12070296000	Perleberg	42	0,8	349	54	1,0	448
12068320000	Neuruppin	103	2,0	335	101	1,9	328
12064044000	Bad Freienwalde (Oder)	41	0,8	334	22	0,4	179
12073008000	Angermünde	45	0,9	330	58	1,1	422
12051000000	Brandenburg an der Havel	227	4,5	315	223	4,3	309
12072169000	Jüterbog	39	0,8	314	25	0,5	202
12072232000	Luckenwalde	64	1,3	311	62	1,2	301
12063208000	Nauen	57	1,1	307	48	0,9	264
12065136000	Hennigsdorf	75	1,5	282	93	1,8	353
12061433000	Schönefeld	47	0,9	276	35	0,7	215
12067144000	Fürstenwalde/Spree	85	1,7	266	100	1,9	313
12064472000	Strausberg	71	1,4	264	92	1,8	343
12064428000	Rüdersdorf bei Berlin	42	0,8	262	47	0,9	297
12060052000	Eberswalde	104	2,1	254	145	2,8	356
12073532000	Schwedt/Oder	71	1,4	241	70	1,3	236
12066304000	Senftenberg	56	1,1	240	69	1,3	289
12053000000	Frankfurt (Oder)	135	2,7	237	154	2,9	267
12066176000	Lauchhammer	33	0,7	235	23	0,4	160
12072477000	Zossen	47	0,9	233	31	0,6	156
12065256000	Oranienburg	100	2,0	220	114	2,2	254
12073572000	Templin	31	0,6	198	39	0,7	248
12060020000	Bernau bei Berlin	79	1,6	193	71	1,4	177
12067120000	Eisenhüttenstadt	45	0,9	193	56	1,1	235
12072240000	Ludwigfelde	51	1,0	189	53	1,0	198
12066196000	Lübbenau/Spreewald	30	0,6	188	24	0,5	150
12054000000	Potsdam	339	6,7	186	379	7,2	210
12061260000	Königs Wusterhausen	66	1,3	173	90	1,7	239
12071372000	Spremberg	37	0,7	170	36	0,7	164
12072017000	Blankenfelde-Mahlow	48	0,9	168	39	0,7	140
12065144000	Hohen Neuendorf	43	0,8	163	49	0,9	186
12063080000	Falkensee	71	1,4	161	91	1,7	207
12060269000	Wandlitz	34	0,7	145	21	0,4	91
12069616000	Teltow	36	0,7	133	41	0,8	152

7.12. Polizeiliche Interventionsmaßnahmen

Kurzbezeichnung	Einsätze			Platzweise			Ingewahrsamnahmen			Wohnungsverweisung											
	2021	2020	Verä.	2021	2020	Verä.	2021	2020	Verä.	bis 1 Tag		2-5 Tage		6-9 Tage		10 Tage					
	w	w	Verä.	w	w	Verä.	w	w	Verä.	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	Verä.			
PP	3.142	2.891	251	317	28	320	17	-3	163	15	177	8	-14	0	4	4	5	5	671	747	-76
PD Nord	708	596	112	62	6	62	4	0	28	1	31	0	-3	0	0	4	0	0	93	104	-11
PI OPR	213	197	16	16	1	21	1	-5	11	0	17	2	-6	0	0	2	0	0	39	33	6
PI PR	147	109	38	15	1	9	0	6	4	0	4	0	0	0	0	1	0	0	25	27	-2
PI OHV	348	290	58	31	4	32	2	-1	13	1	10	2	3	0	0	1	0	0	29	44	-15
PD Ost	1162	1065	97	120	11	96	6	24	58	4	63	0	-5	0	2	1	0	3	269	297	-28
PI OS/FF	315	300	15	35	4	31	2	4	26	1	27	0	-1	0	0	0	0	1	71	80	-9
PI MOL	301	281	20	41	4	14	2	27	17	0	14	2	3	0	1	1	0	1	69	86	-17
PI BAR	280	252	28	24	2	28	2	-4	8	2	13	3	-5	0	0	0	0	0	53	55	-2
PI UM	266	232	34	20	1	23	2	-3	7	1	9	1	-2	0	0	1	0	0	76	76	0
PD Süd	726	646	80	82	7	74	7	8	45	6	51	7	-6	0	4	1	0	1	149	146	3
PI CB/SPN	404	326	78	49	2	39	2	10	17	3	14	2	3	0	2	0	0	0	58	50	8
PI EE	73	82	-9	4	0	10	0	-6	6	0	7	0	-1	0	1	0	0	0	12	9	3
PI DS	92	101	-9	2	0	5	0	-3	3	0	9	1	-6	0	1	1	0	1	42	47	-5
PI OSL	138	115	23	24	3	18	2	6	17	2	18	0	-1	0	0	0	0	0	32	28	4
PI FH	19	22	-3	3	2	2	0	1	2	1	3	0	-1	0	0	0	0	0	5	12	-7
PD West	546	584	-38	53	4	88	0	-35	32	4	32	1	0	0	0	1	3	0	160	200	-40
PI BRB	223	204	19	27	4	50	1	-23	11	1	11	2	0	0	0	1	0	0	53	65	-12
PI PDM	123	197	-74	16	0	17	1	-1	10	3	10	1	0	0	0	0	1	0	38	62	-24
PI HVL	105	94	11	10	0	4	0	6	6	0	6	0	0	0	0	0	2	0	20	21	-1
PI TF	95	89	6	0	0	17	0	-17	5	0	5	0	0	0	0	0	0	0	49	52	-3

w - davon weiblich * - ohne PD Nord ** - nicht erhoben